

Südtirol: Das „Icaro Hotel“ verspricht einen traumhaften Winterurlaub

Die 100 Jahre alte „Icaro-Hütte“ in Südtirol wurde von MoDusArchitects genial erweitert – eine perfekte Synthese aus Berghüttentradition und zeitgenössischer Architektur.

Verfasser: S. Buzzi
01. Januar 2021



© Andrea Lazzarini/Architects - Contrasto

MoDusArchitects erweiterten die historische „Icaro-Hütte“ in Südtirol mit einem grandiosen Holzbau.

Ein geschütztes Gebiet auf dem Südtiroler Hochplateau der Seiser Alm ist ein im Schnee versunkene Hütte auf 1.900 Metern Höhe. Nicht so großartig als die Stelle. In den 1930er-Jahren erbaute die Familie Sattler hier die „Icaro-Hütte“, beliebtes Ziel für Bergtouristen. Seitdem ist fast ein Jahrhundert vergangen, aber der Charme des unberührten Orts ist immer noch intakt. Angelika Sattler, die Enkelin des Gründers, wählte MoDusArchitects aus, um das Gebäude zu renovieren und seine Identität zu erneuern, ohne dabei etwas zu verlieren – und das in einem grandiosen Landschafts- und Skigebiet und wilden Bergfluren.

Die Icaro-Hütte“ in Südtirol



Projekt in der 100-jährigen Geschichte des Gebäudes der Icaro-Hütte in Seiser Alm, Südtirol, MoDusArchitects, um das Gebäude zu renovieren und seine Identität zu erneuern. © S. Buzzi



Die Icaro-Hütte in Seiser Alm, Südtirol, MoDusArchitects, um das Gebäude zu renovieren und seine Identität zu erneuern. © S. Buzzi

Das Hotel, eine geschützte Mischung aus zeitgenössischer Architektur, Design, Gastfreundschaft, Tradition, Kunst und Handwerk, hat sich seine authentischen Merkmale auch im Neuentwurf bewahrt. Mit klaren Linien und viel Holz fügt sich das neue „Icaro“ elegant in ein einzigartiges Panorama ein, das seit 2009 Teil des UNESCO-Welterbes ist.



Die Arbeit von MoDusArchitects orientiert sich an der ursprünglichen Struktur. Der Anbau der Ostseite folgt dem Grundriss der bereits bestehenden Westflügel. [https://www.mo-dus.com/](#)

MoDusArchitects orientierten sich an der ursprünglichen Anlage der Hütte

Die Arbeit von MoDusArchitects orientiert sich an der ursprünglichen Struktur: Der Anbau im Osten kopiert den Grundriss des bestehenden Flügels im Westen. Die Lärchenbofenerkleidung der Fassade und ein hölzerner Stützgang unter dem sanft gewölbten Satteldach bilden einen einheitlichen architektonischen Rahmen für die Eingriffe.



Die großzügige, zweistöckige Loggia integriert sich nahtlos in die bestehende Struktur. [https://www.mo-dus.com/](#)

Der Wellnessbereich gibt einen atemberaubenden Blick auf die Dolomiten frei

Die 55 Meter lange Südfassade besteht aus 13 gut 7,5 Meter hohen Holzsäulen, die die beiden oberen Stockwerke überspannen, während die Terrasse im ersten Stockwerk die beiden Enden des Hauses mit einer großzügigen Loggia in doppelter Höhe verbindet, von der aus man den Blick nach Süden genießt. Die Tiefgarage und das Personalgebäude wurden ebenfalls erweitert, die Gemeinschaftsbereiche komplett neu gestaltet, ebenso wie der Wellnessbereich mit Schwimmbad, der sich ganz auf die herrliche Kulisse der Dolomiten öffnet.



Die Gemeinschaftsbereiche wurden neu gestaltet, ebenso wie der Wellnessbereich mit Schwimmbad, der sich ganz auf die herrliche Kulisse der Dolomiten öffnet. [https://www.mo-dus.com/](#)

Zusammenspiel aus Tradition und Moderne

Mit seiner Materialpalette knüpft das Projekt an die alpine Raumgestaltung an, Holzrücken mit Stoffpolster erinnern an die Innenräume klassischer Berghütten, während die Holzverkleidung der Stütze (des traditionellen Wohnzimmers der Alpenhütte) einer Oberfläche aus akustischen Filzpaneelen weicht, die von geschlitzten Leisten unterbrochen wird. Die Eichenböden am Boden setzen die gelungene Synthese aus Vergangenheit und Gegenwart fort.



Die Wohnfläche „Teleskop“ vor der schon im Rahmen der Hauptkonstruktion eingetragene DDB in die Landschaft. © Gropo Weiss

Kunst im Beton

In den oberen Stockwerken des Ostflügels befinden sich acht neu gebaute Zimmer. Die Wohnflächen „Monocular“ und „Teleskop“ inszenieren die Landschaft ringum passend zum Namen besonders eindrucksvoll. „Lux“ und „Grandangolo“, die auf bis zu vier Personen ausgelegt sind, stehen dem aber kaum nach. Die maßgefertigten **Beton** sind zum Panoramafenster hin ausgerichtet und bieten einen atemberaubenden Blick auf die Seiser Alm.



„Chair“ – Couchtisch aus Kiefer von Hölzlwerk, gelberter Holzrücken von Gropo Weiss. Die „Stille, Beton“ ist ebenfalls von Hölzlwerk, gestrichelt mit dem „Stark“ – ein Werk von Hölzlwerk. © Gropo Weiss

Das neue „Ikarus Hotel“ zeichnet sich aber auch durch zahlreiche ästhetische Details aus: In der vor Ort gegossenen **Betonwand** röhren orthogonale Holzprofile „Risse“ ein, gegossene Wachswalagen, die der Künstler Hubert Kostner eigens für diesen Anlass geschaffen hat – seine Interpretation der Ikarus-Sage. Noch einmal wird der Sohn des Daidalos furchtlos der Sonne entgegen fliegen, zu einem fernem Punkt zwischen den imposanten Gipfeln des Schlemmermassivs.



In der gegossenen Betonwand sind durch orthogonale Holzprofile gegossene Wachswalagen – ein Kunstwerk von Hubert Kostner.





Судно 21000



Судно 21000



Судно 21000





Stuart Wilson



Stuart Wilson



Stuart Wilson



Studio M2100



Studio M2100



Studio M2100



Studio M2100